

3 Wochen Urlaub auf Zypern in Ayja Napa 1985

Mit keiner Karte geb ich laut,
wie gut's mir hier gefällt.
Bald fahr ich selig aus der Haut,
die sich seit heute pellt.

Hier kennt der Gast bald jeden Dreh
um Sieg und Platz am Meer.
Die Schlacht ums kälteste Buffet
ist – ehrlich – halb so schwer.

Zwei Möpse schaukeln auf dem Meer
unweit von der Küste.
Die Optik täuscht – quer zu mir her
treiben pralle Brüste.

Beschwingt wogt es am Meeresstrand,
der Palmenwedel weht.
Es schält sich rot vor Sonnenbrand,
wer oben ohne geht.

Es brät die Dame – ohne Tun,
verölt bis zum Profil.
Als braungebranntes Knusperhuhn
steigt sie verklärt vom Grill.

Der Gärtner spritzt den trocknen Sand,
der Jüngling hört Hi-Fi.
Klein-Sara springt vom Beckenrand
und macht erlöst Pipi.

Die Zeitung schwimmt im Swimmingpool,
die Segel stolz gehisst.
Sie saugt sich voll, mich läßt das cool,
weil sie von gestern ist.

Urlaub schmeckt süß wie Bienenstich,
doch fragt wer im Verlauf,
was war das Schönste? – Sage ich:
die Vorfreude darauf!

Nachdem mein Sohn Micha das Gedicht gelesen hatte,
meinte er:
Da Dir die Vorfreude genügt,
lass künftig das Verreisen.
Freu Dich zu Haus – der Micha fliegt –
(Vergiss nur nicht den Reise-Scheck zu überweisen!)

Steff